

Es motiviert uns, das Leitbild umzusetzen und weiter zu entwickeln. Dazu erarbeiten wir klare strategische Ziele und verfolgen sie. Darüber hinaus motiviert uns die Vernetzung mit Politik und Verwaltung und der überregionale Austausch.

Wir haben erreicht, dass der Beirat als feste Institution Anerkennung genießt. Es sind deutliche Fortschritte in Bezug auf die Umsetzung der Barrierefreiheit bei Ratsversammlung und Verwaltung erkennbar. Unsere Belange werden ernst genommen.

Wir arbeiten künftig in vier Arbeitsgruppen, setzen uns Schwerpunkte und arbeiten offen, klar und diszipliniert zusammen. Wir entwickeln eine Kultur der Verlässlichkeit und wollen Raum und Zeit für persönliche Begegnungen schaffen.

TOP 3

Wo wollen wir hin, was für ein Beirat wollen wir sein?

Durch alle Anwesenden wird die Rolle des Beirates beschrieben und ausführlich diskutiert (siehe Anlage 6). Grundlage ist die Satzung.

Es sollen Anregungen gegeben werden, über die die Selbstverwaltung berät. Wir befassen uns mit Aktuellem, beraten und entwickeln Visionen. Anträge sind schriftlich über das Büro des Stadtpräsidenten oder die Ausschüsse an die Selbstverwaltung zu stellen.

Als ein Ergebnis der Diskussion wird festgestellt, dass die derzeitige Anzahl der Arbeitsgruppen zu hoch und demzufolge zu zeitaufwändig für die Mitglieder ist.

Herr Völker stellt den Antrag, für die Zukunft nur noch vier Arbeitsgruppen zu bilden:

- AG Gebäude und Wohnen
- AG Barrierefreiheit und ÖPNV
- AG Arbeit, Bildung, Kultur
- AG Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

Beschluss: Einstimmig

Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen werden sich ein- bis zweimal jährlich mit dem Vorstand treffen und austauschen.

Inwieweit eine zusätzliche „Sonder Arbeitsgruppe“, die sich zeitnah mit dringenden Themen und einzelnen Projekten befassen soll, zielführend sein kann und gegründet werden soll, wird auf einer anderen Sitzung besprochen werden.

Breiten Raum nahmen in der Diskussion die Themen „Weiterentwicklung des Leitbildes“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ ein.

Es bestand Einvernehmen darüber, dass die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden muss. Grundsätzlich erfolgen Veröffentlichungen durch den Vorstand. Die Arbeitsgruppen, insbesondere die AG Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit sollen jedoch auch Möglichkeiten suchen, um die Arbeit des Beirates bekannter zu machen. Fester Bestandteil jeder Arbeitsgruppensitzung sollen die Punkte „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Weiterentwicklung des Leitbildes“ sein, Frau Hinrichs wird eine entsprechende Vorlage fertigen. Weiterhin wird Herr Völker ein Organigramm zur Struktur des Beirates entwickeln.

Das Thema „Weiterentwicklung des Leitbildes“ soll auf dem künftig jährlich stattfindenden Klausurtag fester Tagesordnungspunkt sein. Dieses Thema wird aber auch ebenso wie die Festlegung der Themenschwerpunkte und die Neuzusammensetzung der Arbeitsgruppen Gegenstand der nächsten Sitzung des Beirates am 11. März sein. Die Anwesenden werden sich bis zu dieser Sitzung Gedanken über die Themenschwerpunkte machen. Auf dieser Sitzung sollen auch die noch offenen Punkte „Arbeitsinhalte“ und „Arbeitsorganisation“ (siehe Anlage 5) besprochen werden.

Weiterhin würden die Anwesenden eine Fortbildung/ Schulung unter der Überschrift „Grundlagen der Verwaltung“ und ein Organigramm mit der Verzahnung von Politik/ Verwaltung/ Beirat begrüßen.

Das zu Beginn der Sitzung erfragte Stimmungsbild hat sich am Ende wie folgt geändert:

drei ☹ sechs ☺ neun ☺

Zum Abschluss der Sitzung berichtet Frau Nitschke-Frank über das Pressegespräch des „Runden Tisches Barrierefreiheit“ zum Thema Absenkung der Baustandards und weist auf eine Kundgebung vor dem Landeshaus am 10. März um 13.30 Uhr hin.

Herr Völker bedankt sich bei den Anwesenden für die fruchtbare Mitarbeit und schließt die Sitzung des Beirates um 15:55 Uhr.

gez. Michael Völker
(Vorsitzender)

gez. Heidi Perkams
(Geschäftsführerin)